nicht etwa 3 Glieder abgebrochen und verloren gegangen sind. Es erübrigt sich, auf dieses Exemplar eine neue Gattung aufzustellen, da es innerhalb der Canthariden kein Sonderfall ist, daß in einer Gattung die Fühlerzahl variiert; es sei hierbei nur an *Ichthyurus denticornis* Gestr. und *Andrewesi* Gestr. erinnert.

*Cerambycidae (Lamiinae)*

Fig. 3a. *Parmenops longicornis* C. Schauf. Habitusbild.
3b. „ Bein.

*Chrysomelidae*

Fig. 4. *Electrolema baltica* C. Schauf. Habitusbild.

Diese Art wurde von dem Autor mit der Gattung *Brachydactyla* verglichen. Die Abbildung zeigt nun aber ein Tier, das sehr stark von den Criocerinen abweicht. Die Tarsen, die Einlenkung der Fühler sowie die Form derselben und nicht am wenigsten die Struktur der Elytren lassen das Tier vielleicht als eine Hispine ansprechen, wobei man an die Nachbarschaft der amerikanischen Gattung *Microhopaea* denken könnte. Der Typus müßte hierauf untersucht werden.

Außer diesen vorerwähnten 4 Arten enthält die Publikation von C. Schaufuß noch die Beschreibungen der Cerambycide *Aenictosoma Doenitzi* und der Pselaphide *Bryaxis patris*, von denen sich keine Abbildungen vorfanden.

Dieser kleine Beitrag zeigt wieder, daß eine Abbildung sehr oft mehr zur Erkennung der Art beitragen kann, als langatmige Beschreibungen es vermögen.

---

# Neue Staphyliniden aus Chile.

*(Coleoptera).*

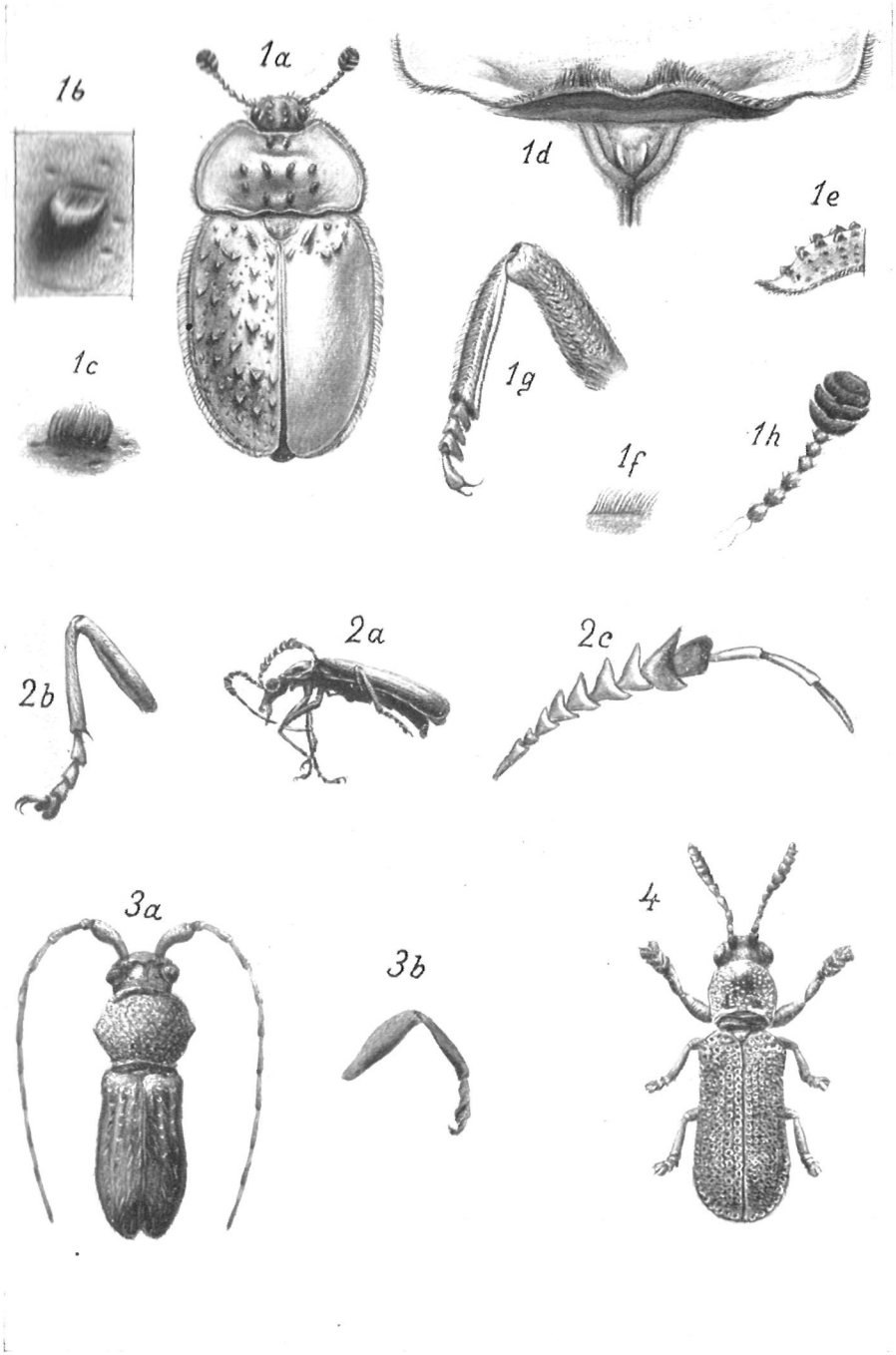
39. Beitrag zur südamerikanischen Fauna.

Von Max Bernhauer, Horn, Niederdonau.

In einer mir von Herrn Direktor Dr. Walther Horn in Berlin-Dahlem zur Bestimmung übergebenen Staphyliniden-Ausbeute aus Süd-Chile befanden sich nachfolgende Neuheiten, deren Typen sich im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem und in meiner Sammlung befinden:

***Trogophloeus*** (subg. *Paracarpalimus*) ***Schwabei*** nov. spec.

Von allen übrigen *Trogophloeus*-Arten durch die übermäßig langen Flügeldecken und den im Verhältnis zu diesen außerordentlich kleinen




R. Korschefsky, Abbildungen und Bemerkungen zu vier Schaufuß'schen Coleopteren aus dem deutschen Bernstein.

Halsschild sofort zu unterscheiden. Die Flügeldecken sind noch viel länger und dabei schmäler als bei magnipennis Bernh. und grandipennis Bernh.

Tiefschwarz, wenig glänzend, die Fühler, Taster und Beine pechschwarz, die Schenkel etwas rötlich. Kopf mit den Augen fast etwas breiter als der Halsschild, mit zwei breiten, wenig tiefen Längsfurchen, fein und dicht, zwischen den Stirnfurchen weitläufiger punktiert, daselbst glänzender. Augen groß, grob facettiert, vorgequollen, die Schläfen hinter ihnen gut entwickelt, ziemlich gleichbreit, nach hinten unmerklich verengt, fast halb so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, hinten stumpf verrundet, vorn mit dem Hinterrand der Augen einen deutlichen stumpfen Winkel bildend. Fühler langgestreckt, dünn, das dritte Glied viel länger als das zweite, dreimal so lang wie breit, die vorletzten bei breitester Ansicht etwas breiter als lang. Halsschild kaum halb so breit wie die Flügeldecken, so lang wie breit, an den Seiten in der Mitte gerundet erweitert, nach rückwärts deutlich ausgeschweift verengt, seitlich mit einem großen, zweigrubigen Eindruck, vor der Mitte der Basis mit zwei breiten Längsfurchen, die durch einen ziemlich breiten Längswulst getrennt und hinten nur sehr undeutlich mit einander verbunden sind, mäßig fein und dicht, auf dem Längswulst und einer vor diesem befindlichen schwachen Beule weitläufig punktiert, daselbst glänzender als die übrige Oberfläche. Flügeldecken zweieinhalbmal so lang wie der Halsschild, gleichbreit, viel länger als breit, am Schildchen mit einem großen und tiefen kreisförmigen Eindruck, mit vorstehenden Schulterecken, wenig fein und sehr dicht chlagrinartig punktiert, wie der übrige Körper sehr fein, grau behaart. Länge: 4,8 mm.

Puerto Puyuhuapi, Süd-Chile, 5. Jänner 1938, von H. Schwabe entdeckt und dem Entdecker freundlichst gewidmet.

***Philonthus*** (nov. subgen. ***Philonthellus***) ***chilenus*** nov. spec.

Die neue Untergattung, welche habituell mit den Arten der nigritulus-Gruppe ziemlich übereinstimmt, weicht von der übrigen Untergattungen sehr auffallend durch die Bildung des letzten Kiefertastergliedes ab. Dieses ist nämlich viel schmäler als das vorletzte, pfriemenförmig.

Schwarz, der Halsschild heller, die Wurzel der schwarzbraunen Fühler und die Beine rötlichgelb. Kopf um ein gutes Stück schmäler als der Halsschild, viel länger als breit, nach rückwärts vollkommen geradlinig, nicht sehr stark erweitert, mit verrundeten Hinterecken, neben und hinter den Augen mit ganz vereinzelten Punkten. Die Augen verhältnismäßig klein, die Schläfen fast doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler zurückgelegt nur etwas über die Mitte des Halsschildes reichend, gegen die Spitze nur wenig

verdickt, die vorletzten Glieder deutlich quer, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammengenommenen. Der Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken, viel länger als breit, an den Seiten geradlinig und fast gleichbreit, nur vorn unmerklich verengt, in den Rückenreihen mit vier, ziemlich kräftigen Punkten, seitwärts mit einigen weiteren Punkten, von denen die beiden innersten in einer zur Rückenreihe fast parallelen Linie stehen. Die Flügeldecken sind deutlich kürzer als der Halsschild, wenig länger als zusammen breit, ziemlich kräftig und recht weitläufig punktiert, glänzend. Hinterleib fein und ziemlich dicht punktiert und graugelb behaart. Die Hintertarsen kurz, ihr erstes Glied viel kürzer als das Endglied. Länge: 4 mm.

Isla Calbuco, Süd-Chile, 6. Febr. 1937, H. Schwabe.

***Atheta*** (subgen. *Philhygra*) ***Schwabei*** nov. spec.

In die nächste Nähe der *Ath. obscuripennis* Sol. zu stellen, von ihr aber durch doppelt so große Gestalt, dunklere Färbung, stärkeren Glanz und feiner und weitläufiger punktierte Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, spärlich grau behaart, die Beine pechschwarz. Der Kopf ist viel schmäler als der Halsschild, klein, etwas breiter als lang, glänzend, fein und weitläufig punktiert. Augen ziemlich groß, flach, die Schläfen beträchtlich kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, unten rückwärts scharf gerandet Die Fühler sind weniger kurz und schwächer als bei *obscuripennis* Sol., ihr drittes Glied wenig kürzer als das zweite, die folgenden länger als breit, allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, nach vorn etwas stärker als nach rückwärts verengt, vor dem Schildchen ohne Eindruck, fein und sehr weitläufig punktiert, glänzend, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Flügeldecken etwa ein Drittel länger als der Halsschild, kürzer als zusammen breit, mit stumpf verrundeten, etwas vorstehenden Schultern, nach rückwärts schwach erweitert, stärker und dichter als der Vorderkörper, aber noch immer wenig dicht punktiert. Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite tief quer gefurcht, fein und wenig dicht, hinten sehr spärlich punktiert, wie der übrige Körper stark glänzend. Länge: 3 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit am Hinterrande ziemlich schmal abgestutzt, das sechste Sternit ist nach rückwärts ziemlich stark verschmälert und über das achte Tergit beträchtlich vorgezogen; beim ♀ sind das

achte Tergit und sechste Sternit hinten breit verrundet, letzteres nicht vorgezogen.

Puerto Puyuhuapi, Süd-Chile, Dezember 1937 und Jänner 1938, H. Schwabe.

### *Calodera Horni* nov. spec.

Eine stattliche Art, durch den starken Metallglanz, schmalen Vorderkörper, sehr schmalen Hals und die Skulptur besonders der Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Bronzeglänzend, fein graugelblich behaart, die Fühler rostrot, die Taster und Beine rötlichgelb. Der Kopf ist ein wenig schmäler als der Halsschild, fast kreisrund, mäßig fein und weitläufig, etwas rauh punktiert, glänzend, die Augen wenig gewölbt, die Schläfen bis zur Halseinschnürung gemessen fast doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, unten nicht gerandet. Fühler robust und langgestreckt, das dritte Glied etwas länger als das zweite, die folgenden länger als breit, die vorletzten nur schwach quer, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, länger als breit, gewölbt, im ersten Drittel stark gerundet erweitert, nach vorn sehr stark, nach rückwärts weniger stark, deutlich ausgeschweift verengt, ziemlich herzförmig, vor dem Schildchen mit einem Quergrübchen, welches sich nach vorn in eine schmale Längsfurche fortsetzt, ziemlich kräftig und ziemlich dicht, körnig punktiert, ziemlich dicht und lang behaart, glänzend. Die Epipleuren sind bei seitlicher Ansicht breit sichtbar. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, fast quadratisch, ein wenig länger als breit, innerhalb der vorstehenden, abgerundeten Schultern mit einem Eindruck, wenig dicht, in der basalen Hälfte körnig, in der apikalen sehr fein punktiert, glänzend, ähnlich wie der Halsschild behaart. Hinterleib glänzend, an der Wurzel der vier ersten Tergite stark quer gefurcht, ziemlich fein und weitläufig, gegen die Spitze zu noch weitläufiger punktiert. Länge: 4,5 mm.

Isla Calbuco, Süd-Chile, 3. Oktober 1937; Puerto Puyuhuapi, H. Schwabe.

Ich widme diese schöne Art meinem lieben alten Freunde Dr. Walter Horn, in Dankbarkeit für das mir jederzeit bewiesene Entgegenkommen und die stete Unterstützung meiner Arbeiten.